

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Ärzten für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

4. Jahresbericht des Präsidenten vom 8.9.2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, Sie zur 4. Jahresversammlung der SAGB / ASHM begrüßen zu dürfen.

Die Zusammenfassung erfolgt unter folgenden Schwerpunkten:

- a) Funktionieren des Vereins
- b) Vernetzungsarbeit
- c) Arbeitsgruppen
- d) Fortbildungsangebote
- e) Perspektiven

A: Funktionieren des Vereins:

Der Verein ist bis heute auf 115 Mitglieder sowie eine Kollektivmitgliedschaft angewachsen.

Bei den Neueintritten sind insbesondere 8 Eintritte aus der Romandie zu erwähnen.

Ausgetreten ist im Berichtsjahr niemand.

Der Vorstand traf sich zu einer, inzwischen Tradition gewordenen, Retraite und einer weiteren Sitzung. Weitere Vorstandssitzungen erfolgten in Form von Telefonkonferenzen.

Ungezählt ist die Anzahl von Telefongesprächen und Mails innerhalb des Vorstandes.

Noch deutlicher als bisher wurde die grosse Belastung einzelner Vorstandsmitglieder durch anderweitige Verpflichtungen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns zu einer Verkleinerung des Vorstandes und zur Bildung eines Beirates entschieden.

Die Vereinsfinanzen sind, auch dank unserem Hauptsponsor Sandoz, gesund.

Der Kontakt mit Ihnen als Mitglieder wurde hauptsächlich über Rundmails gesucht, häufig der Weiterleitung von Fortbildungsangeboten. Feedbacks waren selten, bleiben aber willkommen.

Ein weiteres wichtiges Kontaktmittel ist die Homepage. Diesbezüglich hat sich der Vorstand entschlossen, sie zukünftig direkt durch den Präsidenten zu updaten, wodurch die Aktualität verbessert wird. Auch soll Geld für eine Auffrischung und verbesserte Grafik ausgegeben werden; wir kommen unter Traktandum 16. darauf zurück.

B: Vernetzungsarbeiten:

Thomas Dorn vertritt weiterhin die SAGB bei der europäischen Dachorganisation MAMH. Dort bestehen im Vorstand Meinungsverschiedenheiten zwischen Befürwortern eines mehr politischen Kurses (Einbindung der WHO; Aktivitäten in Osteuropa) und eines mehr pragmatisch, an Ausbildung und Wissenschaft interessierten Flügels, wozu sich auch Thomas Dorn zählt.

In Zusammenarbeit mit der deutschen BAG kam am 13./14. Mai in München eine Tagung von Deutschland, Schweiz und Österreich zustande, wo allerdings nur wenige Teilnehmer aus der Schweiz und kaum Teilnehmer aus Österreich dabei waren.

Ganz wichtig waren uns eine Verbesserung der Kontakte zur Romandie. Dank der grossen Unterstützung von Frau Mouli Favre, die das Welschlandsekretariat betreut, und unserem Vorstandsmitglied Giovanni Foletti traf sich eine Vorstandsdelegation mit 17 Ärzten aus der Romandie in Lausanne zu einem Gespräch. Es wurden auch Kontakte geknüpft zu Ärzten in Genf, die eine eigene kleine Gruppierung gebildet haben.

Eine weitere wichtige Vernetzung entstand durch die Möglichkeit, am grossen Kongress der Hausarztmedizin „Swiss-Family-Docs“ in Basel ein Seminar unter dem Titel „mit dem kann man ja gar nicht reden“ – „Erstkontakt mit einem Menschen mit geistiger Behinderung“ anzubieten.

Gemeinsam mit zahlreichen anderen Organisationen, allen voran insieme, wird am 1.9.2012 die erste von fünf interdisziplinär geprägten Tagungen unter dem Themenkreis „Bedürfnisgerechte Medizin für alle“ stattfinden.

Durch weitere aktive Teilnahmen an Tagungen und Sitzungen, aber auch durch Interviews werden die SAGB / ASHM und ihre Anliegen zunehmend wahrgenommen, was natürlich auch mehr Arbeit bedeutet, die sich aber lohnt.

C: Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppe „Krisenintervention“ konnte unter der engagierten Leitung von Kathrin Bichsel eine 15-seitige Empfehlung unter dem Titel „Medizinische Krisenintervention bei Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“ erarbeiten und verabschieden; sie wurde Ihnen inzwischen zugestellt.

In der Arbeitsgruppe „Finanzierungsfragen / DRG“ wurde eine Stellungnahme mit Empfehlung an die Mitglieder, dem Moratorium beizutreten, erarbeitet und vom Vorstand

verabschiedet. Diese Arbeitsgruppe überwacht verschiedene Aktivitäten in Ärztegruppierungen und in der Politik zum Thema DRG, versucht aber auch aktiv die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung aufmerksam zu machen.

D: Fortbildungsangebote:

Inzwischen hat ein fünftes Mitglied am Bildungslehrgang in „Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung“, den die deutsche BAG anbietet, teilgenommen. Ein dritter Lehrgang ist aktuell ausgeschrieben und kann vom Vorstand bestens empfohlen werden.

E: Perspektiven:

Nebst der Verbesserung der Homepage und der Neuformierung des Vorstandes nach den Wahlen ist sicher die Einbindung der welschen Mitglieder, zum Beispiel durch eine Sektionsgründung, ein wichtiges Anliegen. Die Vernetzungsarbeiten, vor allem mit Hausärzten und Universitäts-instituten sind hartnäckig weiterzuführen, wobei wir uns im klaren bleiben müssen, dass wir genauso wie die Randgruppe, für die wir uns einsetzen, in den aktuellen Auseinandersetzungen und Verteilkämpfen immer nur eine Randerscheinung bleiben werden.

Ein wichtiges Fernziel bleibt die Anerkennung als eine Fachgesellschaft und die Möglichkeit, einen Fähigkeitsausweis zu erteilen. Dieser Weg wird lang und schwierig sein, wie ein Kontakt mit dem Präsidenten des „Schweizerischen Institutes für Weiter- und Fortbildung“ gezeigt hat.

Dank Ihrem Vertrauen und Ihrem Mitdenken sind diese vielfältigen Aktivitäten des Vereins möglich. Unentbehrlich ist dabei auch die fleissige Arbeit der Sekretariate in Lausanne und Weinfelden. Ein grosser Dank gilt natürlich dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, wobei ich speziell dem Vizepräsidenten Thomas Dorn, der mich in wichtigen Bereichen sehr entlastet, danke.